

Notenblatt

Neue Westfälische

Ein ausgesprochen vielseitiger Musiker

Neue Lehrkraft mit dem Schwerpunkt Populärmusik

Seit Februar ist Przemek Zwierko Lehrkraft für Gitarre und Bandcoaching an der Musikschule. Nach einer vielseitigen musikalischen Ausbildung schloss sich damit ein Kreis: Zwierko hat die Musikschule schon als Schüler besucht.

Bis zu seinem neunten Lebensjahr lebte Zwierko in der Nähe des polnischen Gdansk (Danzig). Danach zog seine Familie nach Herford, wo er an der Musikschule seinen ersten Instrumentalunterricht erhielt. Zunächst stand für ihn nicht fest, dass die Musik eine zentrale Rolle in seinem beruflichen Leben einnehmen sollte. Trotzdem studierte er unbeirrt am Konservatorium Osnabrück Gitarre und setzte später in Hamburg bei Zven Arne-Schönemann seine Ausbildung fort.

Schon früh war Zwierko Mitglied der Reggaeband „Saloniki Surfers“. Mit dem Jazzquintett „Blue Strings“ orientierte er sich stilistisch an Vorbildern wie Miles Davis oder Herbie Hancock. Es folgte eine Phase der Studioarbeit: Im eigenen Studio mischte Zwierko eigene Aufnahmen

und die anderer Bands ab.

Zur Zeit spielt er in der Gruppe „Matutuu“ brasilianischen Jazz und bei „Samba Rua Viva“ brasilianische Percussion und Cavacinho (der Okulele ähnlich). Und im „Mark Scheel – Sextett“ musiziert er gemeinsam mit Adriana Riemann, die als Gesangsdozentin ebenfalls an der Musikschule tätig ist.

Außerhalb Herfords zieht es den vielseitigen Musiker immer wieder zur Luzerner Fasnacht, bei der er mit Sambarhythmen einen Kontrapunkt zur traditionellen Guggenmusik liefert. Die Teilnahme am „Karneval der Kulturen“ lockt ihn über Bielefeld hinaus nach Bremen und Notting Hill (London). Weitere internationale Auftritte führten ihn nach Holland, Polen, England und in die Schweiz.

In Herford wirkt Zwierko neben seiner Tätigkeit an der Musikschule als Musikpädagoge an der Geschwister-Scholl-Realschule. Seit vier Jahren leitet er dort eine Sambagruppe und die Schulband. In den Grundschulen Oberringstraße und Sundern bietet er für den offenen Ganztags Arbeitsgemeinschaften für südamerikanische Rhythmen an.

Zwierko wirkt an Musikschulprojekten wie dem Musical „Besere Welt“ mit, coacht die Musikschulband „Fairytale“ und eine Jazzcombo. Die Gründung einer weiteren Pop-Rock-Band und Gitarrenkurse für Jugendliche und Erwachsene sind geplant. Zwierkos Instrumentalunterricht für Gitarre und Bass zielt vorwiegend auf populäre Stilrichtungen der Liedbegleitung, des Fingerpicking-Styles und Akkordvoicings – von Jazzstandards bis Hardrock.

Seine Schüler können sicher sein, dass Gesang, Gehörbildung, Notenlesen und musiktheoretische Kenntnisse feste Bestandteile seines Unterrichts sind.



Przemek Zwierko: Er ist Lehrkraft für Gitarre und Bandcoaching.

Der Lieblingstag steckt voller Musik

MuKi (Musik für Kinder) an der Landsberger Straße

VON THERESA NOLTE

Seit Februar ist in meiner Klasse – 1. Schuljahr der Grundschule Landsberger Straße – der Donnerstag der Lieblingstag. Denn an diesem Tag findet unsere Muki (Musik für Kinder)-Stunde statt.

Schon am Mittwoch ist die Vorfreude spürbar. Immer wieder fragen Kinder, ob am nächsten Tag auch wirklich die Musiklehrerin kommt. Am Donnerstag halten sie schon vor der Pause aufgeregt nach ihr Ausschau. Der Erste, der sie sieht, gibt es gleich der Klasse laut bekannt. Im Musikraum sitzen alle gespannt auf ihren Plätzen, jeder singt mit beim Begrüßungslied.

Es hat eine Weile gedauert, bis alle Kinder den Text konnten, aber nun geht es schon richtig gut. Vorsichtig halten die Erstklässler die vorgestellten Instrumente und versuchen sie zum Klingen zu bringen. Es ist erst noch schwierig, auf das Zeichen

der Lehrerin zu warten oder auf die Musik zu hören. Aber es klappt immer besser.

Besonders gerne tanzen wir den Indianertanz; gleichzeitig zu singen, ist nicht so einfach. Leider ist die Stunde immer viel zu schnell vorbei. Nach einem gemeinsamen Abschiedslied gehen alle wieder in die Klasse.

Die Kinder dieser Klasse kommen alle aus Musik fernem Familien, kaum einer kennt jemanden, der ein Instrument spielen kann. Die Muki-Stunde gibt ihnen die Möglichkeit ihre musikalischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Nicht jedes dieser Kinder wird ein Instrument erlernen, aber jedes wird die Möglichkeit bekommen eines erlernen zu können.

In Sinne individueller Förderung sollte es für uns selbstverständlich werden, dass auch Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern der Weg zur Musik eröffnet wird. Denn das gemeinsame Musizieren ist und war immer Teil des Menschseins.



Mit Begeisterung dabei: Anlässlich ihres Auftritts, für den sie sieben Wochen geprobt haben, tragen alle Kinder der Wilhelm-Oberhaus-Schule ein Tuch um den Hals.

Ein Projekt, das stolz macht

Warum Wilhelm-Oberhaus-Schüler sieben Wochen lang mehr oder weniger ein einziges Lied proben

VON LISSY DALLA TORRE

■ Im November 2008 erreichte die Wilhelm-Oberhaus-Schule eine E-Mail, in der die Musikschule uns über ein geplantes Projekt informierte, an dem fünf Herforder Grundschulen beteiligt sein sollten – unter anderem auch unsere Schule.

Nach einer Informationsveranstaltung Mitte November in war klar, dass wir mitmachen wollten. Da wir aber noch gar keinen Chor hatten, gründete wir schnell einen.

Nach den Halbjahreszeugnissen sollte es losgehen. Mehr als 40 Kinder aus allen Jahrgängen – vor allem aus dem 1. Schuljahr – meldeten sich an und warteten mit uns gespannt auf das, was da kommen sollte. Irgendwann erhielten wir eine CD mit der Melodie für unser Lied „Al canaval espeso“, aber die Worte fehlten uns und die sollten ja auf spanisch sein. Oh je, ob wir das wohl alles schaffen würden?

Mit tatkräftiger Unterstützung von Musikschullehrerin Christl Windgassen, die unermüdlich mit den Kindern die

Stimmübungen und den kompletten übrigen musikalischen Teil erledigte, sowie Ute Arenas-Perez, die den Kindern mit Engelsgeduld den Text in perfektem Spanisch beibrachte, konnten wir bald die ersten Erfolge hören. Mit Feuereifer waren die Kinder dabei und kamen jeden Freitag motiviert zur Chorprobe – und das, obwohl wir eigentlich sieben Wochen lang mehr oder weniger immer nur ein einziges Lied gesungen haben.

Da in etwa zeitgleich ein Solidaritätsmarsch für Kinder in Lateinamerika in der Schule statt-

fand, lernten die Kinder auch noch etwas über das Leben der Kinder in diesen Ländern kennen und beschäftigten sich auf unterschiedlichste Arten mit diesem Thema.

Als langsam das Konzert in greifbare Nähe rückte, malten die Kinder Bilder, die ausdrücken sollten, wofür sie in ihrem Leben danken. Dabei kamen einige kleine Schätzchen zustande. Zwei Proben, eine in der Musikschule mit Fernsehaufzeichnung und eine in der Marienkirche, standen am Ende dieser langen Probenzeit.

Alle waren ganz aufgeregt – werden alle Kinder zum Konzert da sein? Klappt unser Einsatz? Das waren nur einige der Fragen, die uns beschäftigten und beinahe nicht mehr ruhig schlafen ließen. Aber es klappte alles toll. Fast alle Kinder waren da und mächtig stolz, an diesem Projekt in der voll besetzten Kirche teilnehmen zu dürfen. Die Aufstellung klappte, der Einsatz wurde getroffen und der tosende Applaus am Schluss war ein wohlverdienter Abschluss für den Einsatz der Kinder – und auch unseren.



Spaß in den Backen: Die Freude am Ausflug ist den Chorkindern auf dem Jugendhof anzusehen.

Gesungen und gelacht

Kinderchor unter Leitung von Leiterin Christl Windgassen auf Ausflug

Erst erhielt der Kinderchor der Musikschule unter Leitung von Christl Windgassen den 1. Preis im Musikwettbewerb der Volksbanken im Kreis, dann wurde er auch noch mit dem ersten Preis und dem Sonderpreis der Sparkassen in Herford ausgezeichnet. So viel Erfolg musste gefeiert werden. So beschlossen die 52 Chormitglieder, ihr Preisgeld für zwei außergewöhnliche Touren zu verwenden.

Zunächst fuhr der gesamte Chor mit dem Bus nach Bünde. Dabei wurde pausenlos gesungen und gelacht. Das Kino Uni-

versum war an diesem Tag nur für die Sänger angemietet worden. Wunschgemaß lief der Film „Madagaskar 2“. Bei Popkorn, Gummibärchen und Getränken hatten die Kinder, Eltern, Geschwister und Freunden viel Spaß.

Ein zweiter Ausflug führte den Chor zum Jugendhof Vlotho. Freizeitspaß und die Vorbereitung auf die Beteiligung am Musical „Sternenstaub“ standen auf an. Die jüngsten Akteure konnten sich dabei ganz wie die Großen fühlen, als sie mit Theaterpädagogin Catrin Mawick ihren Auftritt im Stadttheater vorbe-

reiteten. Schließlich proben die älteren Sänger und Musiker im Orchester am gleichen Ort für das große Ereignis. Weiteren Highlights waren die Besichtigung der alten Burgruine mit dem herrlichen Blick auf das Wesertal und das italienische Nudelbuffet, das – ein großes Lob an den Küchenchef des Jugendhofes – wohl ausnahmslos allen Beteiligten geschmeckt hat.

Chorleiterin Christl Windgassen wird sicherlich nicht als einzige den Ausflug wie einen wunderschönen Ferientag in Erinnerung behalten.

Die schönen Se(a)iten der Musik

Wo sich besondere Talente zeigen

VON REGINA FÜHRER

Seit die Musikpädagogin Saskia Wedell in der Wittekinderschule Musik fühlbar macht, ist dieses Fach zum Lieblingsfach aller Kinder der Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache geworden.

Unlängst wurde die Musikschullehrerin von ihrem Geigenkollegen Andreas Enns unterstützt. Er hatte neben seinem musikalischen Repertoire, das die Schüler aller Klassen in die Klangwelt der Geige einführt, die so genannte Schülergeige mitgebracht: Alle durften ausprobieren, wie es sich anfühlt und anhört mit dem Geigenbogen die Saiten zu streichen.

Kaum ein Kind, das nicht eine Saite in ihrer Klangfülle erklingen ließ: Marvin (Klasse 4) gelang es sogar, alle Saiten absolut klanglein zu spielen, obwohl er noch nie eine Geige in der Hand hatte. Saskia Wedell ist immer wieder von den Fähigkeiten der Kinder fasziniert, die selten konzentriert und ausdauernd lernen, aber mit Musik so schönen Seiten zeigen, wie sie sagt.

Minutenlang in sich selbst versunken, mit geschlossenen Augen, fast andächtig haben die



Klangfülle erspürt: Andächtig probieren Kinder die Geige aus.

Kinder ausprobiert und den anderen beim Ausprobieren zugehört. Andreas Enns war von der Spontaneität und der Zuversicht in das Gelingen beeindruckt.

In der nächsten Woche geht das Klangerleben mit dem Gitarrenkollegen Stefan Prüßner in die 2. Runde der praktischen Instrumentenkunde. Saskia Wedell freut sich schon jetzt auf die glücklichen Gesichter, wenn die Saiten erklingen.